Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 38 (1912)

Heft: 49

Artikel: Neue Fuhre

Autor: Huber, Rudolf Wilhelm

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-445039

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Neue fubre

An des Nebelspalters altem Karren Steht ein neuer Gaul im Vorgespann, Der nach achtungsvollem Sufescharren Biebt und rasoniert so gut er kann:

"Erstens sollte wer die Rader schmieren, Zweitens fürcht' ich, daß der Strang zerreißt, Drittens find' ich muffen wir probieren, Wie man Vieles ab dem Wagen schmeißt .

"Seda!" ruft der Suhrmann, "immer fachte! Dir gebricht's bei deinem Roffverstand Am Gefühle für das Hergebrachte, Sur die Tradition im Rundenland.



Wiffe, ein Bebikel renovieren Fordert Manches, was sich schwerlich lohnt. Mit Rarossen wollt ihr konkurrieren?" Beift's dann, ,ach, die find wir nicht gewohnt!"

Allerdings, die Fracht ist oft nicht prima, Doch bedent', wie rar das Gute ift! Liegt das nicht zum Teil auch an dem Klima? Wächst das Beste nicht ganz nah beim Mist?

Abzuladen würde dir gefallen? Dies und Jenes sei bloß für die Rat? Meinetwegen — doch erft lauf' zu Allen, Die was konnen! Sorg' mir für Erfat!"

Go der Suhrmann. Und der Gaul, der neue, Macht sich kleinlaut auf die Bettelfahrt, Sammelt rings, womit er euch erfreue, Schafft auch felbst hinzu nach seiner Art.

Rudolf Wilhelm Huber

An die alten und neuen freunde des "Nebelspalter".

Berr J. F. Boscovits, der verehrte Bapa mit dem jungen g Berzen, hat mir seinen Speer übergeben und will sich in den Schlafrock werfen, nachdem er lange Jahre hindurch allein der Redaktion vorgestanden und gemeinsam mit herrn Boscovits junior für die Illustration aufgekommen ist. Außer diesen beiden Berren, die auch weiterhin mit ihrem Stift fur unfer Blatt tätig sein werden, stellen sich zu meiner Freude einige andere febr schähenswerte Runftler in den Dienst des "Nebel= spalter ".

Im übrigen wird die Last, die Vater Boscovits allein getragen bat, auf mehrere Schultern verteilt: in der Redat= tionstätigkeit werde ich wirkfam unterstütt durch herrn R. W. huber, deffen bisherige literarische Arbeit beweist, daß ihm Gaben eigen, die dem Blatte zugute kommen werden. Die neu hinzugewonnene Mitarbeit von hervorragenden schweizerischen Schriftstellern wird dem politischen Wigblatt der Schweiz gur Ehre und zur Zierde gereichen und wohl auch mithelfen, die g die der Belachenswerten - auch!

Schwierigkeiten zu beheben, die gerade bei uns dem Gedeihen eines satirischen Blattes entgegenstehen.

Auf die Zufriedenheit Aller wird die Leitung eines solchen Blattes im vornherein verzichten muffen, nicht zum wenigsten deshalb, weil die Saut des Schweizers gegen Kritik und Satire bekanntermaßen empfindlich ift, während jedes Lob, besonders wenn es vom Ausland gespendet wird, überaus dankbar auf= genommen wird.

Dennoch glaubt der "Nebelspalter" zukunftsfreudig sein 3u dürfen. Er hofft, daß allmählich alle Diejenigen seinem Leserkreis angehören werden, die frei von jedem Philistertum, herzhaft zu lachen vermögen, wenn unsere öffentlichen und gefellschaftlichen Einrichtungen, unsere kleinen und großen Würden=, Amter= und Spießträger unversehens in die Beleuchtung einer humorvollen Kritik geraten.

Möge die Bahl der Lachbereiten sich täglich mehren, und

Fritz Ebersold

